

**Wissenschaftspropädeutisches Seminar 2011/13**  
**Filmisches Erzählen in Deutschland, 1945-2010**

Dr. Raimund Schramm

Leitfach: Deutsch

**Begründung und Zielsetzung des Seminars:**

Spätestens seit der Kenntnis von Kafkas Tagebüchern oder den ersten expressionistischen Filmen darf ein enger Zusammenhang zwischen literarischer und filmischer Produktion in Deutschland behauptet werden. Die Arbeit der Autorenfilmer und das Oberhausener Manifest zur Lage des Films Anfang der 60er Jahre zeigen außerdem die starke Vernetzung von literarischer Produktion und filmischem Schaffen. Poesie und Kritik sind in beiden Kulturräumen Ansprüche, die im Nachkriegsdeutschland häufig diskutiert wurden und ein breites Echo gefunden haben.

Filme sind dann wie literarische Werke nicht ohne Bezug zu konkreten gesellschaftlichen und geschichtlichen Situationen zu verstehen. Sowohl thematisch als auch formal reagieren sie auf laufende Diskurse und nehmen ihren Platz ein im Kontext ästhetischer Produktionen. Anhand sprechender Beispiele aus der Nachkriegszeit, den Protestjahren der 60er und 70er, der Wendezeit und der post-modernen globalisierten Gegenwart wird das Seminar den Versuch unternehmen, den deutschen Film in seinen geschichtsphilosophischen und ästhetischen Bezügen zu verorten.

Insofern Deutsch das Leitfach dieses Seminars ist, wird darüber hinaus untersucht, welche Möglichkeiten der Erzählsprache in den vorgegebenen filmischen Beispielen aktiviert werden. Dazu sind nicht nur knappe Einführungen in die Erzähltheorie und die Filmdramaturgie notwendig, sondern auch eine kurze Wiederholung der Elemente der Filmsprache. Mit diesem methodischen Instrumentarium ausgestattet, sollte es jedem Teilnehmer möglich sein, jeden Film hinsichtlich seiner Botschaft und seiner Wirkung zu analysieren. Außerdem können damit Vergleiche zu literarischen Vorlagen ausgeführt und die Besonderheiten der Literaturverfilmung erkannt werden.

Dementsprechend hat jeder Teilnehmer die Aufgabe, in der Seminararbeit einen aus einer der genannten „Epochen“ zu entschlüsseln (bzw. zu erschließen) und ihn ebendort zu verorten.

<b>Halb-jahre</b>	<b>Monate</b>	<b>Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft</b>	<b>Geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien</b>
11/1	Sept. – Dez.	Einführung in die Methodik der Filmrezeption und ausgewählte Kapitel der deutschen Filmgeschichte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Filmdramaturgie und Wiederholung zentraler filmsprachlicher Mittel</li> <li>• deutsche Filmgeschichte (Epochen und Genres: Weimarer Kino, Trümmerfilm, der neue deutsche Film in den 60er und 70er Jahren, Literaturverfilmung, Wim Wenders, X-Film, Gegenwart)</li> <li>• Theorie des Erzählens</li> </ul> Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Vorstellung möglicher Seminararbeitsthemen	Erstellen von Sitzungsprotokollen (Inhalt, Darstellung, Formalia) Darstellen von Recherche-Ergebnissen (Richtigkeit und Genauigkeit, Interpretation der Ergebnisse)
	Jan. – Feb.	Untersuchung der Erzählsprache eines ausgewählten Films Formulierung der endgültigen Seminararbeitsthe-	Filminterpretation (inhaltliche Richtigkeit und Ideenreichtum)

		men und Aufstellung individueller Arbeitspläne	
11/2	Feb. – April	Recherchen zu Entstehung (Drehbuch) und Produktionsbedingungen des untersuchten Films: Einordnung in den filmhistorischen Kontext Dokumentation des Arbeitsprozesses Beratungsgespräche und Gliederungsentwurf	Gliederungsentwurf (logischer Aufbau, sinnvolle Schwerpunktsetzung, stilistische Einheitlichkeit)
	Mai – Juli	Zwischenpräsentationen Abgabe eines ausgearbeiteten Gliederungsentwurfs	Materialmappe (Strukturierung, sinnvolle Auswahl, Sauberkeit)
12/1	Sept. – Okt.	Vertiefung zu Themen der Filmdramaturgie, der Filmsprache und der deutschen Filmgeschichte (ein aktuelles Beispiel aus dem „Migrantenkino“) Beratung bei der Abfassung der Seminararbeit	Recherche-Ergebnisse zur Seminararbeit, Exposé und Zwischenpräsentation
	Nov. – Jan.	Abgabe der Seminararbeiten Übung der Präsentationen und Vorbesprechungen individuelle mündliche Abschlusspräsentation mit Aussprache; Einordnen der Ergebnisse in das Rahmenthema	Seminararbeit und Abschlusspräsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeit:

1. Wolfgang Staudte, Der Untertan (1951) – Filmisches Erzählen in der Nachkriegszeit
2. Alexander Kluge, Abschied von gestern (1966) – Filmisches Erz. in den Jahren des Protests
3. Konrad Wolf, Solo Sunny (1978) – Filmisches Erzählen in der DDR
4. Caroline Link, Jenseits der Stille (1996) – Filmisches Erz. im vereinigten Deutschland
5. Fatih Akin, Gegen die Wand (2004) – Filmisches Erz. im Migrantenkino
6. Detlev Buck, Knallhart (2006) – Filmisches Erzählen im neuen Großstadtfilm

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

- Während des gesamten Seminars sollen am Beginn der Sitzungen aktuelle Filmkritiken aus den Feuilletons großer Zeitungen (SZ, FAZ, Zeit) kurz vorgestellt werden.
- Außerdem soll den Teilnehmern Gelegenheit geboten werden, eigene Kritiken zu aktuellen deutschen Filmen, die sie selbst im Kino gesehen haben, vorzustellen.
- In Betracht gezogen wird die Vorstellung bedeutender Beispiele aus der deutschen Filmgeschichte im Rahmen eines „Filmclubs“ in einem der lokalen Programmkinos (angefragt).

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift des Schulleiters

## **Kurzinformation für die SchülerInnen der 10. Klassen**

W-Seminar 2011/13

Dr. Raimund Schramm

Leitfach Deutsch

Rahmenthema: **Filmisches Erzählen in Deutschland, 1945-2010**

### **Zielsetzung des Seminars**

Filme sind dann wie literarische Werke nicht ohne Bezug zu konkreten gesellschaftlichen und geschichtlichen Situationen zu verstehen. Sowohl thematisch als auch formal reagieren sie auf laufende Diskurse und nehmen ihren Platz ein im Kontext ästhetischer Produktionen. Anhand sprechender Beispiele aus der Nachkriegszeit, den Protestjahren der 60er und 70er, der Wendezeit und der post-modernen globalisierten Gegenwart wird das Seminar den Versuch unternehmen, den deutschen Film in seinen geschichtsphilosophischen und ästhetischen Bezügen zu verorten.

Insofern Deutsch das Leitfach dieses Seminars ist, wird darüber hinaus untersucht, welche Möglichkeiten der Erzählsprache in den vorgegebenen filmischen Beispielen aktiviert werden. Dazu sind nicht nur knappe Einführungen in die Erzähltheorie und die Filmdramaturgie notwendig, sondern auch eine kurze Wiederholung der Elemente der Filmsprache. Mit diesem methodischen Instrumentarium ausgestattet, sollte es jedem Teilnehmer möglich sein, jeden Film hinsichtlich seiner Botschaft und seiner Wirkung zu analysieren. Außerdem können damit Vergleiche zu literarischen Vorlagen ausgeführt und die Besonderheiten der Literaturverfilmung erkannt werden.

### **Mögliche Themen für die Seminararbeiten**

1. Konrad Wolf, Solo Sunny (1978) – Filmisches Erzählen in der DDR
2. Fatih Akin, Gegen die Wand (2004) – Filmisches Erz. im Migrantenkino
3. Detlev Buck, Knallhart (2006) – Filmisches Erzählen im neuen Großstadtfilm

### **weitere Bemerkungen:**

Angedacht ist, in Zusammenarbeit mit einem lokalen Programmokino Beispiele aus der deutschen Filmgeschichte, die im Seminar besprochen werden, vorzustellen.